

Altdorf, 25. Oktober 2017 / PI3

Medienmitteilung Nr. 189 / 2017

Gemeinde: Unterschächen

Felsabbruch bei der Ruosalp – beide Verschüttete tot geborgen

Am Dienstagnachmittag, 10. Oktober 2017, vor 15.00 Uhr, kam es im Gebiet Ruosalp zu einem grösseren Felsabbruch, wobei rund 2'000 m³ Fels auf einen Alpweg stürzte. Dabei wurden drei Männer, welche mit dem Ausbau des dortigen Felsenweges beschäftigt waren, verschüttet. Eine Person konnte sich selbständig befreien, zwei weitere Personen wurden seither vermisst (siehe diverse Medienmitteilungen).

Die Arbeiten im schwer erreichbaren Gebiet gestalteten sich schwierig und aufwändig. Der instabile Fels musste durch Geologen beurteilt und durch externe Spezialisten gesäubert werden. Erst dann waren die umfangreichen Sicherungsarbeiten, der Einsatz von Gitternetzen sowie die Anbringung eines Alarmsystems möglich. Zwischenzeitlich stand eine Spezialfirma mit einem ferngesteuerten Bagger-Roboter im Einsatz. Schliesslich gelang es heute um die Mittagszeit die beiden verschütteten Urner im Alter von 26 und 62 Jahren tot aus den Felsmassen auf dem Felsenweg zu bergen.

Seit Dienstag, 10. Oktober 2017, standen folgende Organisationen im Einsatz: Die Abteilung Naturgefahren des Amtes für Forst und Jagd, externe Spezialisten, die Alpine Rettung Schweiz, die Zivilschutzorganisation Uri, die Feuerwehren Unterschächen und Bürglen, die Stützpunktfeuerwehr Altdorf, die Swiss Helicopter AG, die Rega, die Staatsanwaltschaft und die Kantonspolizei Uri.

Weiteres Vorgehen

Unter der Leitung der Staatsanwaltschaft Uri laufen die Ermittlungen der Kantonspolizei. Dabei geht es insbesondere darum, die Ursache des Felssturzes zu klären.